

Uscha Rudek-Werlé

Kunstausstellung im Kunstverein Eisenturm Mainz

VOM LEBEN GESUNGEN

Ein Kaleidoskop an Objekten,
das gesellschaftliche Phänomene
und Denkweisen zur Sprache bringt.

Mein generelles Bestreben:

„Das Bewahren von unscheinbaren Dingen, sie zur Geltung bringen,
wie das Unscheinbare in uns selbst.

Auch Veränderungen, Wechsel, Möglichkeiten, Bewegung, Koordination
interessieren mich, wie auch die Einfachheit im Komplizierten –
das große Ganze, das Detail...“

INHALT

Einführungsrede Dr. Susanne Kaepple 12

Werke

WEGWEISER.....	20
ONE WORLD	24
DIE SPURENSUCHERIN.....	28
SCHWARZBUCH.....	32
IM LOT.....	42
DAS ERBE.....	44
VOM LEBEN GESUNGEN.....	48
TRILOGIE.....	54
DIE NACKTE WAHRHEIT.....	64
STRUKTUR-ZERFALL.....	67
ORAKEL.....	72
KRÖTENWEG	77
ES WAR EINMAL EIN BAUM	84
ÖLBILD.....	88

Impressum..... 104



Rede von Dr. Susanne Kaeppele
zur Eröffnung der Ausstellung im Kunstverein Eisenturm Mainz

Herzlich willkommen auch von meiner Seite zu dieser schönen Ausstellung
von Uscha Rudek-Werlé.

Eine Einführung in diese Ausstellung kann nur subjektiv sein. Uscha Rudek-Werlé hat hier insgesamt 14 Arbeiten der letzten Jahre zusammengestellt, die uns einen Einblick in ihr komplexes Denken und Arbeiten geben. Die Künstlerin arbeitet sehr konzeptuell und politisch, sie verwendet zumeist vorgefundenes Material, das sie auf langen Spaziergängen findet. Sei es rostiges Metall, verschiedene Holzstücke oder Reste alter landwirtschaftlicher Geräte. Diese Fundstücke verbindet sie sodann mit Verbindungsmaterial wie beispielsweise Faden, Ketten, Draht und Schnur. Ganz wichtig bei allen ihren Kunstwerken – und so drückt sich zuerst der konzeptuelle Ansatz aus – ist der Titel.

Die in der zeitgenössischen Kunst heute (und das schon seit den 1960er-Jahren) übliche Handlungsweise der Künstler, das eigene Werk nicht mehr zu betiteln, um dem Betrachter Raum zu lassen beziehungsweise eine vorschnelle Einordnung zu vermeiden oder aber auf das Werk an sich zu verweisen, wird von Uscha Rudek-Werlé vollständig konterkariert: Ihre Titel werden zu konstitutiven Bestandteilen der Werke an sich und können weitere Räume in unserem Geist öffnen zum tieferen Verständnis.

Ich habe nun vier ihrer Werke ausgewählt, um sie Ihnen näher zu bringen und damit das Gesamtwerk der Künstlerin vorzustellen.

Die erste Plastik, die ich besprechen möchte, ist

DIE NACKTE WAHRHEIT 2013

Sie besteht aus rostigen Vierkantrohren, gebogenen, leicht ausgefransten Metallteilen, einem Haken und drei weißen Wölkchen, die aus Farbe bestehen, aufgetragen auf textilem Trägermaterial. Diese reinen, hellen Gebilde stecken an Schrauben, Haken, Stangen. Kann der Rost, der die gefundenen Metallteile überzieht, den weißen Wolken etwas anhaben? Die Dreizahl der Wolken lädt das Kunstwerk von vornherein metaphysisch auf, sofort sind wir in der Religion, in der Philosophie, in der Metaphysik, in der Mythologie, sogar im Märchen angekommen, ohne es genau zu spüren. Es ist unsere Kultur, mit der





ONE WORLD

Bodenobjekt
2013, Metall, Plastikfolie,
Ø 0,6 m, 5 kg

Zwei rostige Drahtknäule mit orangefarbenen Markierungen liegen auf einer Kunststoffhülle fast wie eingesperrt. Der Gegensatz der behaupteten Einzahl (ONE WORLD) reibt sich vehement an der dann letztendlich vorhandenen Zweizahl. Die deutlichen Verwirrungen der Knäuel werden durch die Farbmarkierungen noch stärker: Was bedeutet die Farbwahl? Ist es vielleicht so, dass unsere Welt hauptsächlich zu

warm und zu gefährdet ist? Und die Kunststoffhülle: Soll das besagen, dass niemand mehr atmen kann auf diesem Planeten? Die Zweizahl thematisiert geschickt, dass wir eigentlich keine zweite Erde mehr im Gepäck haben...

Wie nun schon häufiger gesehen, bleibt Uscha Rudek-Werlé bei den neuen Arbeiten ihrem Thema treu, variiert es aber immer wieder raffiniert. Grundsätzlich geht es ihr um den Menschen, aber zunehmend um die Vernichtung der Erde durch ebendiesen. Lakonisch und poetisch findet sie bildnerische Formeln, die sowohl das behandelte Problem als auch die Frage der Bildsprache eindrücklich ausführen.



IMPRESSUM

Herausgeber

Uscha Rudek-Werlé

Udo Werlé

Konzeption, Gestaltung

Uscha Rudek-Werlé

Texte zu den Objekten

Dr. Susanne Kaeppeler, Kunsthistorikerin

Herstellung

verlag regionalkultur

Bilder

Cem Yücelas

Außer Uscha Rudek-Werlé Seiten:

7, 8, 11, 13, 15, 17–19, 26 li u, 32,
40, 42, 45, 48, 55, 59, 65, 67, 77,
80, 81 o, 94–103

ISBN: 978-3-95505-009-2

Bibliografische Information

der Deutschen Bibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Satz

Jochen Baumgärtner

Endkorrektur

Anna Reinert

Diese Publikation ist auf

alterungsbeständigem und

säurefreiem Papier

(TCF nach ISO 9706)

gedruckt entsprechend den Frankfurter
Forderungen.

© 2017 verlag regionalkultur

verlag regionalkultur

Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Neustadt a. d. W. – Basel

Korrespondenzadresse

Bahnhofstraße 2 • 76698 Ubstadt-Weiher • Telefon 07251 36703-0 • Fax 07251 36703-29

E-Mail kontakt@verlag-regionalkultur.de • Internet www.verlag-regionalkultur.de